

# Der "Kapitän" geht von Bord

## *Monsignore Gerhard Wehling mit großem Empfang verabschiedet*

### MARGRET KLOSE

**WESSELING.** Was für ein Fest: Mindestens 500 Menschen waren dabei, als Monsignore Gerhard Wehling von den Gläubigen verabschiedet wurde. Mitte Juli verlässt Wehling die Pfarrgemeinden St. Andreas und Schmerzhafte Mutter, um in Euskirchen als Pfarrvikar zu arbeiten.

Das Fest begann mit einer musikalischen Messe, die Lambert Kleesattel als Kantor und Organist im Seelsorgebereich "Am Entenfang" geschrieben hatte. Dabei wirkten sowohl der Kinder- und Jugendchor St. Andreas, die Kirchenchöre aus Keldenich und Berzdorf als auch das Pfarrorchester St. Andreas mit. "Es war einfach überwältigend", dankte Pfarrer Wehling seinen Gemeindemitgliedern.

Wehling dankte auch für die gute Zusammenarbeit aller Gremien in beiden Pfarrgemeinden: 28 Jahre in St. Andreas und 13 Jahre in der Pfarrgemeinde Schmerzhafte Mutter in Berzdorf.

Im Festzug, musikalisch untermalt vom Tambourcorps "Gut Klang" Keldenich, begleiteten Abordnungen aller Ortsvereine den Geistlichen zum Pfarrheim, wo ihm zu Ehren ein großer Empfang gegeben wurde. Kinder aller drei katholischen Kindergärten sangen ihm ein Lied und schenkten ihm Rosen. Blumen und Liedvorträgen gaben ihm die Kinder der katholischen Grundschulen aus Keldenich und Berzdorf mit auf den Weg.

Dankesworte für die gute Zusammenarbeit sprachen Vizebürgermeister Helmut Latak, die Kirchenvorstandsvorsitzenden aus Berzdorf und Keldenich, die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und die Vorsitzenden der Kolpingsfamilie, der Frauengemeinschaft und des Orts- und Heimatvereins. Alle brachten ihr Bedauern über den Weggang Wehlings zum Ausdruck und wünschten ihm für die Zukunft als Pfarrvikar alles erdenklich Gute.

Ein Glasfenster, auf dem Weinreben zu sehen sind, schenkten ihm die Gläubigen. Das Kunstwerk hat Architekt Klaus Nagel entworfen, es ist 2,10 mal 0,60 Meter groß und in eine Stahlkonstruktion gefasst, so dass es überall aufgestellt werden kann.

Sein engerer Mitarbeiterkreis, die Diakone, Pfarrsekretärinnen und Küster, überreichten Wehling ein Glasbild. Sie versicherten ihm, dass er für sie der "Kapitän" war auf dem Schiff, das sich Gemeinde nennt. Jeden einzelnen habe Wehling seinen Fähigkeiten entsprechend eingesetzt, so dass er schon im Vorfeld jede Meuterei seiner Mannschaft verhindert habe.

Schließlich wünschten ihm auch seine Messdiener viel Glück in Euskirchen. Sie hatten für Wehling ein Lied geschrieben und ihn darin in liebevoller Weise charakterisiert.

**Einen bewegenden Abschied** organisierte die Gemeinde in Wesseling für ihren Monsignore Gerhard Wehling. Er geht nach Euskirchen, um dort Pfarrvikar zu werden. (Foto Klose)



*Einen bewegenden Abschied organisierte die Gemeinde in Wesseling für ihren Monsignore Gerhard Wehling. Er geht nach Euskirchen, um dort Pfarrvikar zu werden. (Foto Klose)*

